

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerisches Freundschafts-Banner**

Band (Jahr): **1 (1933)**

Heft 26

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Presse-Kasse.

Uebertrag aus Nr. 25	Fr. 19.50
Von Z. L. in Z.	Fr. 5.—
Von F. B. in M.	Fr. 4.—
	<hr/> Fr. 28.50

Herzl. Dank fürs freundl. Gedenken!

Club-Nachrichten.

Neues Clublokal:

Hotel Seehof, Schifflande 28,
I. Stock.

Club-Abend: Jeden Dienstag.

Auch Nichtmitglieder haben zu den
gewöhnlichen Clubabenden Zutritt,
Artzugehörigkeit vorausgesetzt.

Einladung zur -Bundesfeier am 1. August

ins Hotel Seehof, großer Saal, 1. St.
Beginn abends 8 Uhr.

Kleine patriotische Feier, mit anschlie-
ßendem Ball, wozu alle Artgenossen
und Freunde herzl. eingeladen sind.
Freinacht bis morgens 2 Uhr.

Wir erwarten vollzähligen Aufmarsch
aller Artgenossen zur „Geburtstags-
feier unseres Vaterlandes.“

Mit herzl. Artgenossengruß:

Für den S. Fr. V.: **Der Vorstand.**

Briefkasten.

An F. B. in M.: Die bestellten Bü-
cher folgen in den nächsten Tagen.
Ihre freundl. Anerkennung wie auch
Ihre Grüße an den Vorstand werden
allseitig herzlich verdankt und erwie-

dert. Auch Ihre Gabe für die Presse-
Kasse haben wir dankend notiert.
Wenn alle so denken würden wie Sie,
dann wäre es ja eine Freude und ein
Vergnügen, Vorstandsmitglied zu sein.

An A. G. in Zürich: Sie fragen an,
ob wir auch reiche Mitglieder haben.
Ja, mein lieber Freund, darnach fra-
gen und interessieren wir uns wirk-
lich nicht, Hauptsache ist für uns eine
ehrliche und saubere Gesinnung. —
Wenn Sie bei uns einen reichen Mäcen
des Eros suchen, bei dem Sie sich
„verkaufen“ könnten, — dann sind
Sie bei uns an die falsche Adresse ge-
raten.

Sind Sie wirklich so tief in Ihrer
Selbstachtung gesunken, daß Ihnen
dieser böse Weg der richtige scheint?
Mit ehrlichem Willen und ein bis-
chen Selbstvertrauen finden Sie ganz
bestimmt noch einen andern Ausweg.
Inserate in genanntem Sinne nehmen
wir prinzipiell keine auf, wir kämp-
fen nur mit sauberen Waffen. —

Bücherbesprechung.

Unter diesem Titel bringen wir perio-
disch Besprechungen neuer und guter Bü-
cher, die mehr oder weniger in unser
Gebiet einschlagen. Unsere geschätzte Mit-
arbeiterin „Phoebe“, die unsere Leser be-
reits auf der „Seite der Frau“ kennen ge-
lernt haben, wird uns damit Neues und In-
teressantes bieten.

Erich Ebermayer:

Kampf um Odilienberg.

Paul Zsolnay-Verlag.

Ein Buch von der Jugend, ihren
Kämpfen und Idealen, ihrem tiefen
Bedürfnis nach Hingabe an einen
verehrten Führer. Zwei Fronten ste-
hen sich gegenüber, auf der einen Sil-
berstedt, der pädagogische Leiter der
Freien Schule Odilienberg, der Stür-
mer, Neuerer, Kämpfer, auf der an-
dern Dr. Mahr, der Gründer und zu-
gleich wirtschaftliche Leiter. In jun-

Artgenossen! Berücksichtigt vor allem die Inserenten unseres Blattes!